



# Paten helfen Schülern: Finde raus, was du drauf hast!

Irgendwann kommt die Frage: „Was soll ich werden?“ Für die Antwort muss man seine Talente und Leidenschaften, seine Stärken und Interessen kennen. Das braucht eine gesunde Selbsteinschätzung. – Und genau darum geht's hier: sich einschätzen lernen, Perspektiven erkunden und das eigene Potenzial erkennen, um so später eine realistische Anschlussperspektive zu finden.

**Und das ist die Idee:** Bei „Du bist ein Talent!“ übernehmen Praktiker aus Betrieben die Patenschaft für eine Schulklasse. Sie machen sich in den letzten drei Schuljahren mit den Schülern auf den Weg zu Berufswahl und Ausbildungsplatz. Die Schüler lernen in 15 Doppelstunden Informationsquellen und Berufsbilder kennen, erkunden Unternehmen, suchen Praktikumsplätze, trainieren Vorstellungsgespräche und werden so Schritt für Schritt fit für den Berufseinstieg.

Das Konzept kommt von der gemeinnützigen Randstad Stiftung, hat sich bereits in vielen Schulen bewährt und wurde mehrfach ausgezeichnet. Die Unterrichtseinheiten wurden inhaltlich und didaktisch von Experten der Verlagsgruppe Klett konzipiert. Die Paten verpflichten sich mit einem Paten-Vertrag für drei Jahre.

Und das Beste: Es kommt nicht irgendwer. Die Schüler suchen sich ihren Paten selbst aus. Das hat Bodenhaftung und sorgt für Identifikation. Alles, was dafür gebraucht wird, kommt von uns: ein genauer Plan fürs Vorgehen, Vorlagen, wie man einen Paten gewinnt, der Patenvertrag, das Unterrichtsmaterial und vieles mehr.

Jeder Schüler bekommt einen Talent-Ordner. Dort wird alles gesammelt, was nützlich ist. Am Schluss entsteht **ein ganz persönliches Talentprofil**. Talente und Erfahrungen benennen zu können, sind später wichtige Pluspunkte bei Bewerbungen.

Das Förderkonzept „Schulpatenschaft“ entlastet den Lehrer, freut die Eltern und beugt Perspektivlosigkeit vor. Gleichzeitig gewinnen Schule und Schüler nützliche Kontakte zur Arbeits- und Berufswelt aus dem direkten Umfeld der Schule. Den Schülern macht das Projekt viel Spaß und es bringt Abwechslung in den Schulalltag.

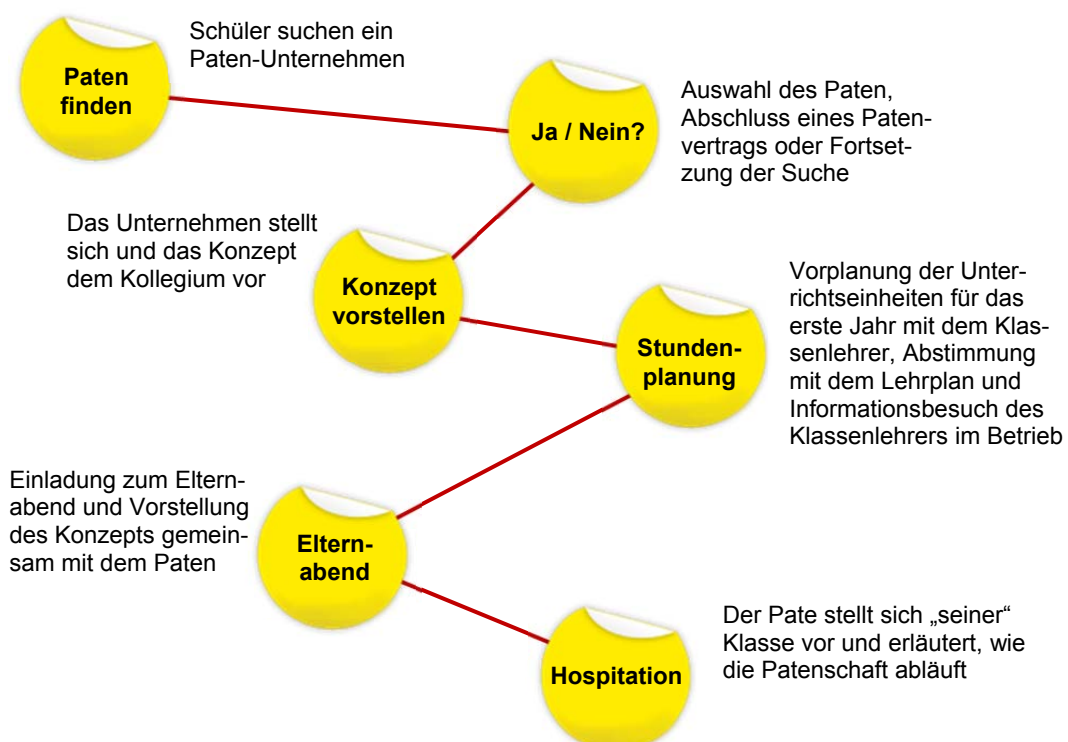
Also los geht's! – Wenn es Fragen gibt, einfach anrufen 040 609 409 99 oder eine Mail an [kontakt@das-macht-schule.net](mailto:kontakt@das-macht-schule.net) schicken. Wir sind gern jederzeit für euch da!

Euer Team von  
Das macht Schule



## Und das ist der Plan:

1. Schüler informieren: „Schüler-Info“ austeilten und besprechen (siehe Vorlagen!).
2. Überlegen, wer was macht und wann ihr starten wollt?  
Folgende Aufgaben sind zu erledigen:
  - Recherche: raussuchen, welche Betriebe infrage kommen.
  - Kommunikation: Briefe für Betriebe und Eltern vorbereiten.
  - Versand: Briefe an Betriebe rausschicken und an Eltern verteilen.
  - Gespräche: Bei den Betrieben nachfragen, auf Elternabend informieren.
  - Auswahl: Paten-Unternehmen aussuchen und Erstgespräch führen.
3. Informiert alle Mitschüler und Lehrer über das Projekt. Zum Beispiel über die Schülerzeitung oder mit einem Beitrag auf der Schul-Homepage.
4. Wenn ihr mehr als einen Betrieb oder mehrere Personen aus einem Betrieb gewinnt, dann leitet das als Empfehlung an eure Parallelklasse(n) weiter!



# Anregungen für eine erfolgreiche Recherche.



Nachdem alle Schüler der Klasse die Schüler-Info gelesen und besprochen haben, kann es nun losgehen. Eure Grundlage ist die Checkliste 1, der Plan. Der muss nun Schritt für Schritt umgesetzt werden. Vieles davon können Schüler übernehmen. Wir zeigen euch hier, wie das am besten gelingen kann. Hakt die Punkte ab, die erledigt sind.

## Recherche

- ☐ Welche Betriebe in eurem Ort fallen euch ein? Es sollten Betriebe sein, die auch ausbilden und Praktikumsplätze anbieten, oder wo ihr das vermutet. Macht eine Liste.
- ☐ Fragt andere: Lehrer, Freunde, ältere Geschwister, eure Eltern. Mit welchen Firmen arbeitet eure Schule bereits zusammen (im Schulsekretariat fragen!). Oder schaut im Internet. Stichworte: Bundesarbeitsgemeinschaft Schule Wirtschaft, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Ausbildungsnetz oder Lehrstellenbörse – eventuell in Verbindung mit dem Namen eurer Stadt.
- ☐ Bittet eure Eltern bei ihrem Arbeitgeber zu fragen. Nutzt den Elternbrief aus den Vorlagen und verteilt ihn an alle Eltern eurer Klasse.
- ☐ Welches sind die 5 bis 10 Betriebe, die ihr am liebsten auswählen würdet?
- ☐ Sucht die Ansprechpartner in den Betrieben raus. Bei kleineren Betrieben den Geschäftsführer oder Meister, bei größeren den Leiter der Personalabteilung. Meist findet ihr Angaben dazu auf der Unternehmens-Website oder ruft einfach an und fragt – die Telefonnummer findet ihr auch auf der Website.
- ☐ Wenn ihr nicht sicher seid, ob ein Betrieb ausbildet, dann ruft an und fragt.

## Kriterien für eine gute Auswahl

- ☐ Es ist ein Ausbildungsbetrieb mit langjähriger Erfahrung in der Ausbildung.
- ☐ Der Betrieb bietet hinsichtlich Größe, Organisation und personeller Ausstattung die erforderlichen Voraussetzungen zur Durchführung des Konzeptes.
- ☐ Der Betrieb kann geeignete Mitarbeiter stellen, welche die Koordination und Gestaltung der Patenschaft übernehmen und sich die Aufgaben teilen.
- ☐ Der Verantwortliche hat eine Ausbildereignungsprüfung oder den Meistertitel.
- ☐ Der Betrieb ist bereit das Konzept über 3 Jahre umzusetzen.

# Betriebe ansprechen und Eltern informieren.



Jetzt geht's darum, die ersten 5 bis 10 Betriebe aus eurer Liste anzusprechen und mindestens einen zu begeistern! Dafür findet ihr einen Musterbrief in den Vorlagen. Den könnt ihr per Post schicken, den Inhalt in eine Mail kopieren oder auch persönlich im Betrieb abgeben. – Das könnte sogar eine sehr gute Idee sein. Dann sieht der Zuständige gleich wie ernsthaft euer Interesse ist. Nehmt dazu den vorbereiteten Brief mit und tragt eurer Anliegen vor.

Sagt zum Beispiel folgendes und übergibt dann den Brief: *„Wir haben ein tolles Konzept für Ihre Nachwuchsförderung. Es geht darum, junge Talente zu entdecken und zu fördern. Das würden wir Ihnen gern vorstellen. Und wir wollten fragen, ob uns jemand aus Ihrem Betrieb auf unserem Weg in Beruf und Ausbildung begleiten könnte. In diesem Brief steht alles drin.“*

## Betriebe ansprechen

- ☐ Kopiert den Inhalt aus der Vorlage Unternehmensbrief auf den Briefbogen eurer Schule oder verwendet ihn als Text für eine E-Mail.
- ☐ Setzt die Adressen aus eurer Liste ein – und ab die Post!

## Eltern informieren

- ☐ Verwendet die Vorlage für den Elternbrief 1. Nehmt ihn mit nach Hause und gebt ihn euren Eltern. Fragt sie, ob sie ihren Arbeitgeber ansprechen können.
- ☐ Berichtet euch am nächsten Tag gegenseitig, was dabei herausgekommen ist.

## In den Betrieben nachfragen

- ☐ In Firmen ist immer viel zu tun. Fragt nach ein bis zwei Wochen mal nach, welche Fragen es noch zu dem Konzept gibt und bietet ein Gespräch mit dem Lehrer an. Oder der Lehrer ruft gleich selber dort an.
- ☐ Wenn es Fragen gibt, die ihr nicht selbst beantworten könnt, gebt unsere Kontaktdaten weiter: 040 609 409 99, [kontakt@das-macht-schule.net](mailto:kontakt@das-macht-schule.net).

## Bei den Eltern nachfragen

- ☐ Fragt nach ein bis zwei Wochen auch mal bei den Eltern nach, die bei ihrem Arbeitgeber nachfragen wollten. – Tragt die Ergebnisse in eure Liste ein.

## Und so geht's los, wenn's dann losgeht.



Der Paten-Betrieb ist gefunden? Dann sind das die nächsten Schritte:

- ☐ Bittet den Paten, sich hier anzumelden: [www.das-macht-schule.net/talent-paten](http://www.das-macht-schule.net/talent-paten)  
Er erhält dann seinen kompletten Paten-Ordner mit allen Unterlagen.
- ☐ Erstgespräch zwischen Lehrer und Paten-Betrieb vereinbaren.  
Einen Leitfaden für dieses Gespräch hat der Pate in seinen Unterlagen.
- ☐ Dann sind fünf Termine zu vereinbaren:
  - Vorstellung des Konzepts vor dem Lehrer-Kollegium (siehe Info-PDF).
  - Gemeinsame Vorplanung der Unterrichtseinheiten für das erste Jahr.
  - Elternabend: Vorstellung von Konzept und Paten (siehe Info-PDF).
  - Informationsbesuch des Lehrers im Betrieb.
  - Vorstellung der/des Paten und des Ablaufs der Patenschaft vor der Klasse gemeinsam vom Lehrer und Paten.
- ☐ Erste Unterrichtseinheit.

### Erste Ergebnisse präsentieren

- ☐ Mit der Anmeldung bei „Das macht Schule“ habt ihr eine eigene Projektseite im Internet. Schreibt dort eure ersten Erlebnisse auf, wie ihr den Paten gefunden habt, welche Herausforderungen ihr dabei gemeistert habt und wie die erste Doppelstunde mit eurem neuen Paten war.

Wir freuen uns auf euren Bericht und sind stolz auf euch! Denn damit werdet ihr zum Vorbild für andere und macht ihnen Mut!

### Bei Fragen

- ☐ Egal was ihr an Fragen habt, meldet euch bei uns! Wir helfen euch gern.  
Nicht nur jetzt, wir sind die ganzen 3 Jahre der Patenschaft für euch da.  
Das gilt auch für euren Lehrer oder eure Lehrerin und den/die Paten!

## Sich in Praxisprojekten erproben und Einblicke gewinnen.



Ihr seid gerade dabei eure Talente und Kompetenzen zu erkunden. Das ist ganz wunderbar! Wie wäre es, das mit Praxisprojekten zu verbinden?

- Zum Beispiel, wenn ihr mal gemeinsam euer **Klassenzimmer so streicht**, wie ihr es gerne hättet und dabei viele praktische Arbeiten ausprobieren könnt?
- Oder wenn ihr ein Projekt startet, mit dem ihr eure **Klassenkasse füllt**? Wie zum Beispiel durch den Verkauf von coolen Socken an Eltern und Lehrer. Nicht nur um z. B. die nächste Klassenfahrt zu finanzieren, ihr bekommt auch jede Menge Einblicke ins Kaufmännische.
- Habt ihr eine Mensa an der Schule? Gibt's da was, was ihr gern ändern möchtet? Dann **startet eine Ess-AG** und schaut, was ihr da an Einblicken gewinnt.

Dieses und viel mehr findet ihr unter: [www.das-macht-schule.net/projektvorlagen](http://www.das-macht-schule.net/projektvorlagen)  
Bei jeder Projektvorlage ist übrigens ein **Projekt-Zeugnis** dabei, das ihr in euren Talent-Ordner heften und später bei Bewerbungen anhängen könnt – auch hier.



Und wenn **PCs, Monitore und Drucker** an eurer Schule fehlen, mit etwas Glück bekommt ihr die bei uns umsonst: [www.das-macht-schule.net/pc-spende](http://www.das-macht-schule.net/pc-spende)

## Elternabend – laden Sie doch mal zum „Talent-Tee“ ein!



Eltern sind Vorbilder und werden von ihren Kindern in verschiedenen Rollen wahrgenommen. Studien belegen: Eltern sind die wichtigste Orientierungshilfe bei der **Berufswahl** – und fördern ihre Kinder dabei sehr unterschiedlich.

Deshalb ist Elternarbeit, die Eltern befähigt, diese Aufgabe anzunehmen und auszufüllen, so wichtig. Sie dient direkt der Entwicklung der Kinder. Mitwirkung der Eltern trägt dazu bei, dass Jugendliche **motivierter ihren Schulabschluss** anstreben, später erfolgreicher sind und seltener ihre Ausbildung abbrechen.

**Haben Sie Mut** Eltern aktiv einzubeziehen. Das braucht eine positive Einstellung zu den Eltern. Sie sollten sich willkommen und wertgeschätzt fühlen. Geben Sie Raum, sich einzubringen. Lassen Sie Eltern erzählen, was sie ihren Kindern raten würden oder über ihre Berufe berichten. Seit Schulzeit der Eltern hat sich viel verändert. Eltern müssen auf einen aktuellen Stand gebracht werden und erfahren, wie sie ihre Kinder unterstützen können. Stellen Sie das Konzept vor. Zeigen Sie den Talent-Ordner, in dem jeder Schüler alles sammelt, was ihn auf den Berufseinstieg vorbereitet. Schon wenn Eltern daran Interesse zeigen und das mit ihrem Kind besprechen, ist das eine großartige Hilfe!

Wie Sie die **Elternbeteiligung erhöhen**? Es gibt erfolgreiche Beispiele, bei denen die Einladung von Schülern bzw. gemeinsam mit Ihnen geschrieben wurde. Das fördert die Mithilfe der Schüler, ihre Eltern zu bitten, dass sie kommen. Wenn der Klassenlehrer einlädt ist das einfach „zu offiziell“. Die höchste Beteiligung erreichen Lehrer, die gut formulierte Einladungen schreiben und vorab bei den Eltern anrufen. Wie wär's, wenn Sie statt zum Elternabend zum „Talent-Tee“ einladen, bei dem Sie vorstellen, wie der Berufsübergang gelingen kann? – Sie können auch Schülern oder Eltern eine Rolle geben und das bereits in der Einladung ankündigen. Beiträge dieser Art auf dem Elternabend senken die Hemmschwelle teilzunehmen und sorgen bei anderen für eine höhere Identifikation.

---

**Sprachform:** Zur Vereinfachung benutzen wir nur die männliche Sprachform, statt Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter, Hausmeisterinnen und Hausmeister. Natürlich sind immer beide gemeint.

**Einverständnis:** Wenn ihr Fotos oder Videos für einen Projektstory an Das macht Schule schickt, erklären sich alle Beteiligten mit der Veröffentlichung im Web und in anderen Medien einverstanden.

**Haftungsausschluss:** Aus verständlichen Gründen ist jede Haftung von Das macht Schule oder den beteiligten Unternehmen ausgeschlossen.